



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

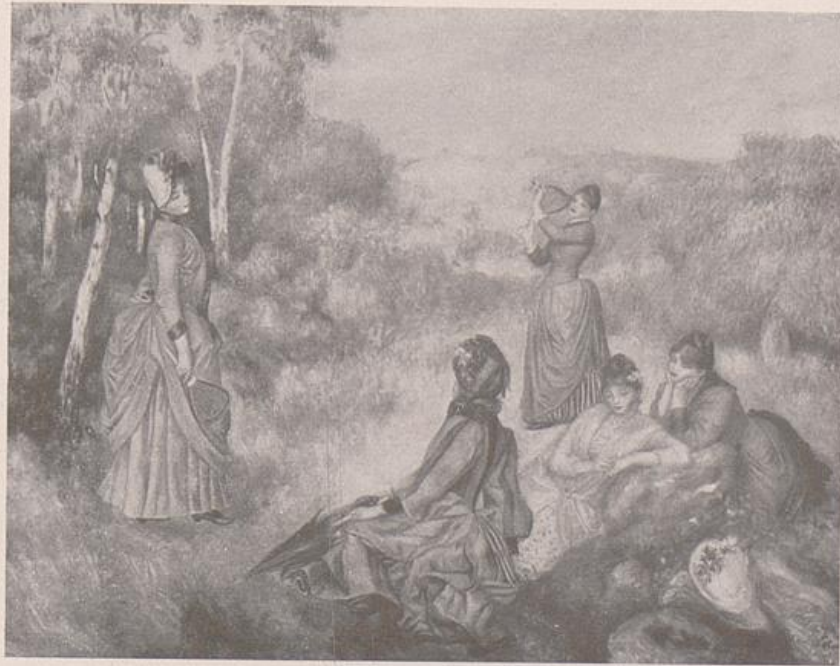
Auguste Renoir

Meier-Graefe, Julius

München, 1920

Das Federballspiel. 1886

urn:nbn:de:hbz:466:1-44408



Das Federballspiel. 1886.
Sammlung Durand Ruel, Paris.

(0,65 : 0,54)

Menschen in den hermetisch geschlossenen Kleidern übrig. Es sind Modepuppen. In der Gruppierung steckt vielleicht etwas von der trockenen Phantasie des Seurat der „Grande Jatte“. Die Komik in dem Bilde Renoirs ist drastischer, weil sie nur zu unfreiwillig zustande kommt. Wir mögen heute über das geringfügige Dokument, das unter den zahllosen Meisterwerken Renoirs verschwindet*), lächeln. Es hat eine ernste Seite. Sein Datum nötigt uns, in ihm keinen Zufall zu sehen. Es gehört zu den Bildern einer bedeutsamen Epoche und gewährt einen merkwürdigen Einblick in die Qualen und Zweifel des Naiven. Selbst ein Renoir, der sicherste unter den Künstlern seiner Generation, strauchelte, sobald er sich ganz seiner Zeit überließ, die ihm die natürliche Ausdehnung seiner Gaben versagte.

*) Als ein weiteres Beispiel könnte man allenfalls eine unvollendete Landschaft im Besitze Vollards zitieren, auf der das Blattwerk der Bäume mit größter Genauigkeit detailliert ist. Das Figürliche des Bildes (eine Mutter mit Kind auf einer Bank; eine Magd im Vordergrund) ist nur angedeutet.